

PodC JLL Episode 355

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 355: Was den Menschen verunreinigt – Teil 6 (Markus 7,21.22)

Wir waren auf der Sündenliste Jesu bei dem heute weniger bekannten Begriff *Ausschweifung* stehen geblieben.

Der Begriff ist vielschichtig und beschreibt erst einmal ein Verhalten, das als übermäßig, hemmungslos oder schamlos angesehen wird. Es handelt sich also um einen Lebensstil, der mit Unmäßigkeit, Zügellosigkeit und der Überschreitung sozialer oder moralischer Grenzen verbunden ist.

So wie Jesus alle Arten von Sünden sieht, sieht er auch Ausschweifung. Für ihn zählen nicht nur offensichtlich schlechte Taten. Jesus sieht tiefer, bis in unser Herz. Er interessiert sich für die ersten Gedanken, die anschließend zu Worten und zu Taten werden.

Versteht ihr, was ich meine? Natürlich kann ich formulieren: Ein Christ soll sich nicht besaufen, nicht kiffen, nicht nächtelang Party feiern oder Computerspiele spielen, er ist kein Koma-Glotzer, braucht nicht ständig neue Schuhe und auch kein zeitaufwändiges Hobbys, er scrollt auch nicht stundenlang durch soziale Medien oder ist ständig auf der Suche nach dem nächsten Sonderangebot oder den neuesten technischen Gadgets. Das alles ist Ausschweifung in Vollendung. Die Tatsünde. Aber Jesus ist deshalb so cool, weil er sich damit nicht zufrieden gibt. Er blickt tiefer. Er fragt sich wo die Tatsünden herkommen. Ihn interessiert der Gedanke, der dahinter steckt, der sich dann in verbaler Begeisterung und Tatsünden manifestiert.

Lasst uns erkennen, wann wir zu weit gehen, weil wir bösen Impulsen folgen. Diese Impulse können uns dazu bringen, immer noch mehr Weihnachtsdekoration zu kaufen, obwohl wir schon genug haben. Sie können uns verleiten, ein Auto mit viel zu viel PS zu kaufen, das wir in der Stadt gar nicht brauchen. Sie lassen uns denken, dass eine einfache Fertigpizza nicht mehr gut genug für uns ist. Oder sie flüstern uns ein, noch eine Folge einer Serie anzusehen, auch wenn wir eigentlich schlafen gehen sollten.

Bitte versteht das gut! Es geht darum, den Gedanken zu identifizieren, der sich dort widerfindet, wo sich gesunder Genuss verselbständigt und zur

dominierenden Macht wird. Wenn mein selbstbestimmtes Leben für Gott von einem sündigen „Man gönnt sich ja sonst nichts!“ überlagert wird. Wenn ich nicht mehr zuerst nach Gottes Reich und nach seiner Gerechtigkeit trachte, sondern nach dem netten Leben, in dem *ich* mit *meinen* Wünschen, den Ton angebe.

Soviel zum Thema Ausschweifung.

Aber nun zurück zu der Sündenliste. Es fehlen noch drei Begriffe: *Neid*, *Hochmut* und *Torheit*.

Fangen wir mit **Neid** an. Hier steht im Text eigentlich: *böses Auge*. Und damit ist eigentlich alles Wichtige über den gesagt, der neidisch ist. Ein Neider sieht, dass ein anderer Mensch etwas hat und gönnt es ihm nicht, weil er die Sache gern für sich hätte. Neid führt dazu, dass ich mich nicht mit dem anderen freuen kann. Ja, die Freude des anderen versetzt mir einen Stich. Ich will für mich, was der andere hat. Ich gönne ihm seinen Vorteil nicht.

Und ganz klar fängt Neid mit Gedanken an. „Man, so ein schönes Auto hätte ich auch gern! Warum kann der sich das leisten, aber ich nicht! Es muss echt toll sein, so ein schönes Auto zu fahren!“ Und was mit Autos funktioniert, geht auch mit Ehemännern, dem Aussehen, dem Einkommen oder der Wohnung. Neid fängt mit einem Gedanken an. Und was kommt dann? Genau das ist die Frage! Ich habe die Wahl. Entweder denke ich den neidischen Gedanken weiter, träume davon, wie schön es wäre dies oder jenes zu besitzen, ärgere mich darüber, dass ich es nicht habe, finde, dass entweder das Schicksal oder Gott mich ungerecht behandelt... usw.

Das *böse Auge*. Passen wir bloß auf, dass wir mit dem zufrieden sind, was wir haben. Dieses Leben ist nicht fair. Und deshalb sollten wir Paulus folgen, wenn er schreibt:

1Timotheus 6,8: Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen.

Der größte Schatz unseres Lebens, und noch dazu einer, den uns niemand wegnehmen kann, das ist ja nicht unser Auto oder unsere Gesundheit oder unser Ehepartner oder unser Besitz... der größte Schatz unseres Lebens ist Gott selbst. Wenn wir ihn haben, dann haben wir genug. Dann brauchen wir nicht neidisch sein, weil wir alles haben, was diesseits der Ewigkeit von Wert ist.

Nächster Punkt: **Hochmut**. Der Hochmütige hält sich für das Zentrum der Welt, weiß alles besser und schaut von oben auf die vermeintliche Dummheit aller anderen Menschen herab. Die Bibel ist im Blick auf Hochmut absolut eindeutig. Hochmut ist böse und zerstört Leben (1Korinther 10,12; Sprüche 16,18). Vor allem führt Hochmut dazu, dass Gott mir widersteht, sich also gegen mich stellt (Jakobus 4,6). Und es ist

einfach nie gut, Gott gegen sich zu haben!

Und deshalb lohnt sich so sehr, darüber nachzudenken, wo Dinge, die Gott mir geschenkt hat, Dinge wie Aussehen, Erfolg, Intellekt, ein vernünftiges Elternhaus oder Wohlstand,... wo diese Dinge mich dazu verführen, von mir selbst zu hoch zu denken; mich für etwas Besonderes zu halten.

Und was tue ich dann? Ich meine, was tue ich, wenn ich mich besser fühle als andere? Zwei Dinge: Erstens: Ich danke Gott für die Dinge, die er mir gegeben hat. Regelmäßig und umfassend. Und zweitens denke ich darüber nach, wie ich andere Menschen loben und ermutigen und ihnen Wert zusprechen kann. Es ist beim Hochmut nämlich so. Er verschwindet, wenn ich mich als einen Beschenkten erkenne (vgl. 1Korinther 4,7). Und er verschwindet, wenn ich die Nächste und den Nächsten als Wunder wahrnehme und auch so behandle. Dort wo ich in Demut aus Liebe die Bedürfnisse anderer zu meinen eigenen mache, dort hat Hochmut keine Chance (vgl. Philipper 2,3.4).

Kommen wir zur letzten Sünde: **Torheit**. Man könnte auch übersetzen mit: Gedankenlosigkeit, Leichtsinnigkeit, Unvernunft oder Dummheit.

Ich finde es absolut klasse, dass Jesus hier die Dummheit in seinen Katalog von Sünden mit aufnimmt. Dummheit ist Sünde!

Achtung: Unwissenheit ist keine Sünde. Aber Unwissenheit, die sich nicht nach Weisheit ausstreckt, die sich nicht mit Gottes Wort auseinandersetzt, die nicht lernen will, der es reicht einfach den eigenen Ideen, dem Zeitgeist oder dem Gefühl zu folgen, so eine Form von Unwissenheit ist Sünde. Unwissenheit wird dort zur Sünde, wo aus dem *Einfältigen* ein *Narr*¹ wird; aus dem, der noch nicht weiß, einer, der nicht wissen will.

Und deshalb dürfen wir damit rechnen, dass sich in unsere Herzen absolute Quatsch-Gedanken einschleichen, dass wir verrückte Ideen – also solche, die wirklich durchgeknallt sind und nicht nur kreativ! - ... dass wir verrückte Ideen haben, dass es in unserem Denken eine gefährliche Offenheit für das gibt, was man in der Psychologie die *überwertigen Ideen* nennt oder für Verschwörungstheorien oder für schräge Überzeugungen. Das ist leider völlig normal, weil wir Menschen sind.

Und deshalb lasst uns auch die dummen und leichtsinnigen und eigensinnigen Gedanken erkennen und lasst sie uns ablegen. Sie tun uns nicht gut. Und sie führen zu bösen Worten und bösen Taten, die uns in Gottes Augen verunreinigen.

¹ https://www.frogwords.de/bibel/at/nt/sprueche/exkurs_der_narr

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, ob sich Neid, Hochmut oder Dummheit in deinem Leben eingeschlichen haben. Wie viel Zeit investierst du, um klug zu werden?

Das war es für heute.

Bete doch für das kommende Jahr, dass durch dich und deine Gemeinde viele Menschen das Evangelium hören und sich einige davon bekehren.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN